

Festivalbüro

euro-scene Leipzig
Festival zeitgenössischen europäischen Theaters
Telefon +49 (0)341-980 02 84
Fax +49 (0)341-980 48 60
Email info@euro-scene.de
Internet www.euro-scene.de

Festivalteam

Ann-Elisabeth Wolff Festivaldirektorin und Geschäftsführung
Helga Müller Assistenz Programm und Kontakte
Birgit Berndt Assistenz Finanzen
Bernd Erich Gengelbach Technische Leitung
Ulrike Lykke Langer
Mitarbeit: Gesine Märtens Pressearbeit
Christina Forchner Sekretariat
Nadine Brockmann Organisation

Berit Ehrentraut, Heike Eulenberger, Sebastian Huber, Katrin Jackenkroll,
Norbert Kießling, Annika Klügel, Jette Kostmann, Susanne Lantermann,
Silke Leinweber, Tabea Mager, Ananda Meyer, Maria Cabrera Rivero,
Anja Sackarendt, Sabrina Schröder, Kati Thiel, Julia Vatter, Hilke Werner Praktikanten

Veranstalter

Sächsischer Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs nationaler und internationaler
Tanz- und Theatergruppen e. V.

Impressum

Festivalprogramm und Redaktion Ann-Elisabeth Wolff
Redaktionelle Mitarbeit am Abendprogramm Helga Müller, Gesine Märtens
Fotos Tina Smrekar, Ljubljana
Gestaltung www.fertigungsbureau.de/sign
Druck Merkur Druck, Leipzig
Redaktionsschluss 29.10.2004

Finanzierung



HAUPTPARTNER



GEFÖRDERT DURCH DIE

Kulturstiftung des Bundes



Sparkasse
Leipzig



PARTNER FÜR DAS GASTSPIEL
AUS WROCLAW IM MESSEPARC
MARKKLEEBERG



PARTNER-HOTEL



Lufthansa

OFFICIAL CARRIER



MEDIENPARTNER

Kulturamt der Stadt Leipzig / Freistaat Sachsen – Sächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst / Kulturstiftung des Freistaates Sachsen / Deutscher Bühnenverein – Landesverband Sachsen

Honorarkonsulat der Slowakischen Republik, Leipzig in Zusammenarbeit mit der VNG-Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft / Ministerium für Bildung und Kultur, Nicosia – Botschaft von Zypern, Berlin / Polnisches Institut, Leipzig / Ministerium für Kultur, Ljubljana / Botschaft von Malta, Berlin

Schauspiel Leipzig / Oper Leipzig / Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« / theater fact / Schaubühne Lindenfels / Referat Europäische und Internationale Zusammenarbeit der Stadt Leipzig / Europahaus, Leipzig / Zeitgeschichtliches Forum Leipzig

Weitere Partner:



UND

WIBERA

Städt. Museum und Kunstsammlungen Leipzig GmbH

Email-Newsletter

Die euro-scene Leipzig versendet dreimal im Jahr einen Newsletter mit aktuellen Informationen über das Festival. Wenn Sie diesen Newsletter zukünftig erhalten möchten, so können Sie ihn hier abonnieren: www.euro-scene.de/newsletter



Glej Theater, Ljubljana

»Duell« (»Duel«)

Ein Theaterstück

Samstag 13. Nov. // 17.00 – 18.00 Uhr
Sonntag 14. Nov. // 17.00 – 18.00 Uhr } ohne Pause
Neue Szene

Im Anschluss an beide Vorstellungen: Publikumsgespräch



Glej Theater, Ljubljana

»Duell« (»Duel«)

Ein Theaterstück

Inszenierung	Diego de Brea
Bühnenbild und Lichtdesign	Igor Remeta
Ton und Video	Tomaž Grom
Kostüme	Stanislava Vauda
Technische Leitung	Igor Remeta, Ljubljana, Michael Schöne, Schauspiel Leipzig
Darsteller	Helena Persuh, Uros Smolej

In slowenischer und lateinischer Sprache. Eine deutsche Übersetzung ist erhältlich.

Uraufführung: 18.03.2002, Ljubljana

Produktion: Glej Theater, Ljubljana

Das Gastspiel erfolgt mit freundlicher Unterstützung des Ministeriums für Kultur, Ljubljana, und des Kulturamtes der Stadt Ljubljana.

Im Anschluss an beide Vorstellungen findet ein Publikumsgespräch mit Diego de Brea und den beiden Darstellern statt.

Moderation: Rolf Dennemann, Künstlerischer Leiter des Festivals »off limits«, Dortmund

Festivalabschluss

Sonntag 14. Nov. // 19.30 – 21.00 Uhr

Schauspielhaus

Aura Tanztheater, Kaunas (Kauno Šokio Teatras Aura)

»Extremum Mobile« & »Keimfreie Zone oder Litauische Lieder«

Choreografien: Birutė Letukaite

Deutschlandpremierern

Vorschau:

15. euro-scene Leipzig

01. Nov. – 06. Nov. 2005

»Verwandte im Geiste«

UNTER DER SCHIRMHERRSCHAFT VON
WOLFGANG TIEFENSEE,
OBERBÜRGERMEISTER DER STADT LEIPZIG



Das Stück

»Ihrem Herrn, ja vielmehr Vater; ihrem Gatten, vielmehr Bruder – seine Magd, nein, seine Tochter; seine Gattin, nein, seine Schwester; ihrem Abélard. Héloïse

Héloïse an Abélard (aus dem 2. Brief)

Abélard und Héloïse – sie gehören zu den bekanntesten Liebespaaren des Mittelalters. Héloïse, um 1100 wahrscheinlich in Paris geboren, wuchs bei ihrem Onkel Fulbert auf. Abélard kam 1079 in der Bretagne zur Welt. Er stieg zu einem der berühmtesten theologischen Lehrer seiner Zeit auf. 1117 wurde er Héloïses Hauslehrer. Abélard und Héloïse verliebten sich, sie wurde von ihm schwanger und heiratete ihn heimlich. Die Affaire endete mit Abélards Entmannung durch Gewalttäter, die ihr Onkel Fulbert gedungen hatte. Daraufhin zogen sich beide in Klöster zurück. Aus ihren Abteien heraus führten Héloïse und Abélard einen jahrzehntelangen Briefwechsel.

Beruhend auf dieser mittelalterlichen Begebenheit kreist »Duell« um den ewigen Gegensatz von weiblich und männlich. »Duell« ist eine Schlacht zwischen IHM und IHR, und das Wort ist die Waffe, das Wort ist Ausdruck des Schmerzes und der Freude. Das Ergebnis des minimalistischen Spiels der beiden Akteure auf der Bühne ist eine »Choreografie für Sprache«. Mit dieser verdichteten Spielweise wird die klassische Genrengrenze überschritten und eine ganz eigene Dimension faszinierender Theaterkunst geschaffen.

Der Regisseur

Diego de Brea, 1969 geboren in Nova Gorica, war Co-Autor der avantgardistischen Aufführungen von Marko Peljhan, einem weltweit bekannten slowenischen Konzeptions- und Neue Medien-Künstler. Die Akademie für Theater, Radio, Film und Fernsehen in Ljubljana schloss er mit der Regiearbeit »Obločnica se rojeva« (»Das Licht wird geboren«) von Ivan Mrak ab und wurde in Bratislava beim Internationalen Studententheaterfestival dafür ausgezeichnet. Seither inszenierte de Brea an verschiedenen slowenischen Theatern, so »Le roi se meurt« (»Der König stirbt«) von Eugène Ionesco, »Chatterton« von Alfred de Vigny und das Ballett »Nussknacker« von Peter Tschaikowski.



Die Compagnie

Das Glej Theater (Gledališče Glej) ist ein Markstein der slowenischen und ehemals jugoslawischen Off-Szene. 1970 gegründet, war es das erste der experimentellen Theater Jugoslawiens. Das Gebäude selbst ist ein ehemaliger Pferdestall, dessen Halle etwa 70 Sitzplätzen fasst. Die tatsächliche Spielfläche der Bühne wird von vier Säulen umgrenzt und ist dadurch nur 3,5 x 3,0 m groß. Im letzten Jahrzehnt wurde Glej geprägt durch eine junge und radikale Künstlergruppe, die einerseits einen non-verbalen, körperlich dargestellten Kunstaussdruck entwickelt und andererseits traditionellere Formen wie die Komödie spielt.

Kontakt // Glej Theatre

Maks Sorsak
Gregorčičeva 3 // 1000 Ljubljana // Slowenien
Tel.: 00386-1-2516679 // Fax: 00386-1-4263162
glej@siol.net



Stücktext
Deutsche Übersetzung aus dem Slowenischen
und Lateinischen von Ámidas, Ljubljana

ICH WERDE WIEDER SAGEN
ICH SOLL ES WIEDER SAGEN

Héloïse: Sie sind so fern, dass ich Sie nur mit den Gedanken berühren kann, Sie nur mit Worten küssen. Hören Sie mich? Neigen Sie Ihr Ohr zu mir. Sättigen Sie mich mit Ihrer Güte. Wahren Sie meine Seele, erweisen Sie mir Ihre Gnade.

Ich bin gekommen. Können Sie mich hören? Ich weiß, Sie sind hier. Drehen Sie sich zu mir und befehlen Sie. Erlauben Sie mir, aus Ihrem Mund ein Wort zu entreißen. Ach, wenn Sie meine Traurigkeit wägen könnten und mein Leiden auf die Waage legen würden. Um mir das zu erfüllen, was ich mir wünsche und wonach ich mich sehne. Sehen Sie, ich dürste nach Ihren Befehlen! Weit öffne ich meinen Mund und keuche, weil ich mich nach Ihren Geboten sehne. Verbergen Sie nicht Ihr Antlitz vor mir. Erweisen Sie mir Gnade. Erfreuen Sie Ihren Diener, der Sie in seiner Not ruft. Ich flehe Sie an, hören Sie auf meine Stimme!

Abélard: Um das zu erfahren, was Sie nicht wissen, um jenes zu besitzen, was Sie nicht besitzen, um das zu werden, was Sie nicht sind, müssen Sie auf dem Weg, auf welchem Sie sich nicht befinden, gehen. Und jenes, was Sie nicht wissen, ist das einzige, was Sie wissen. Und das was Sie besitzen, ist jenes, was Sie nicht besitzen. Und dort, wo Sie sind, ist dort, wo Sie nicht sind.

Héloïse: Weil Sie mich aus dem Körper brachten! Ihre Hände gestalteten und erschufen mich. Haben Sie mich nicht wie Milch eingeschänkt, mich

wie Käse verhärtet? Mit Haut und Fleisch bekleideten Sie mich, mit Knochen und Sehnen haben Sie mich verkettet. Sie verliehen mir ein liebeswürdiges Leben, und Ihre Sorge schützte meinen Geist. Traurig bin ich. Mit meinem ganzen Herzen rufe ich Sie. Ich werde mich an Ihre Gesetze halten. Ihre Worte vergesse ich nicht. Öffnen Sie mir die Augen, damit ich sehen werde. Öffnen Sie mir den Mund, damit ich sprechen werde. Reinigen Sie mich. Waschen sie mich. Mein Herz ist bereit.

Küssen Sie mich!

Jeden Atemzug kontrollieren. Nein, in der Not helfen.

Abélard: Das ist keineswegs falsch.

Natürlich, exzellent, das ist sehr gut.

Héloïse: Den Traurigen zu trösten.

Abélard: Rechnen Sie nicht auf mich.

Héloïse: Nichts Böses mit Bösem vergelten.

Geduldig das Unrecht ertragen, aber keinem Unrecht tun?

Abélard: Natürlich. Geduld, alles kommt noch.

Héloïse: Nicht murren.

Keinen Streit lieben.

Seine Feinde lieben?

Abélard: Das ist zu arg theoretisch. Darüber braucht man sich nicht den Kopf zerbrechen. Nehmen wir unser Beispiel und denken konkret darüber nach. Verallgemeinerung lassen wir für später.

Héloïse: Mit dem ganzen Herzen lieben, mit ganzer Seele und mit der ganzen Kraft.

Nicht viel reden, natürlich.

Abélard: Ausgezeichnet, so ist es. Sie haben mich sehr gut verstanden.

Héloïse: Den Körper züchtigen? Nein Herr, das dürfen Sie nicht.

Abélard: Schlecht habe ich mich ausgedrückt. War ich nicht deutlich genug?

Héloïse: Geben Sie sich nicht der Begierde hin. Nicht nach dem Genuss sehnen. Nicht die Liebe aufgeben. Es ist schändlich zu zeigen, was sich die Natur bemüht zu verbergen. Die Sorge um den Körper sollte sich auf die Heiligkeit des Geistes beziehen. Mich erfreut es sehr, besonders, weil Sie es so sagen. So lange habe ich nichts über Sie gehört.

Abélard: So sehr bemühte ich mich, dass Sie mich vergäßen.

Héloïse: Als ich von Ihren Schwierigkeiten hörte, betete ich ...

Abélard: Die Gebete wurden erhört. (Bist das Du?)

Héloïse: (Das bin ich nicht ... O doch, das bin ich. Ich antwortete, dass ich das nicht bin, weil ich dachte, dass Du das nicht bist.)

Abélard: (Wäre es Dir zu viel zu sagen ...)

Héloïse: (Frage!)

Abélard: (Wieviel ist eins und eins?)

Héloïse: (Eins und eins ist zwei.)

Abélard: (Ausgezeichnet, Mädchen. Wieviel ist eins und zwei?)

Héloïse: (Drei.)

Abélard: (Drei und eins?)

Héloïse: (Vier.)

Abélard: (Vier und eins?)

Héloïse: (Fünf.)

Abélard: (Fünf und eins?)

Héloïse: (Sechs.)

Abélard: (Sechs und eins?)

Héloïse: (Sieben.)

Abélard: (Sieben und eins?)

Héloïse: (Acht.)

Abélard: (Sieben und eins?)

Héloïse: Acht.

Abélard: (Gut! Sieben und eins?)

Héloïse: Acht.

Abélard: (Ausgezeichnet. Einmalig. Sieben und eins?)

Héloïse: (Acht. Und manchmal neun.)

Abélard: (Wunderbar! Jetzt sehen wir uns die Subtraktion an.)

(Sage mir, wieviel ist vier minus drei?)

Héloïse: (Vier minus drei? ... Vier minus drei?)

Abélard: (So ist es. Von vier ziehe drei ab.)

Héloïse: (... Sieben?)

Abélard: (Falsch. Wenn Du von vier drei abziehst, ist es nicht sieben. Vier und drei ist sieben, vier minus drei ist nicht sieben. Hier geht es nicht um Addition, sondern um Subtraktion.)

Héloïse: (Es stimmt.)

Abélard: (Vier minus drei ... Wieviel? Wieviel?)

Héloïse: (Vier?)

Abélard: (Falsch, Mädchen.)

Héloïse: (Also drei.)

Abélard: Falsch.

Héloïse: ... Zehn?

Abélard: (Falsch. Durch Raten wird es Dir nicht gelingen, du musst nachdenken. Versuchen wir zu zweit. Könntest Du bitte zählen?)

Héloïse: (Eins, zwei, ... eh.)

Abélard: (Kannst Du zählen? Bis zu welcher Zahl kannst Du zählen?)

Héloïse: (Bis unendlich.)

Abélard: (Mädchen, das ist unmöglich.)

Héloïse: (Bis sechzehn?)

Abélard: (Es genügt. Also zähle, wenn es Dir nicht zu schwer ist.)

Héloïse: (Eins, zwei, dann drei ... vier.)

Abélard: (Was ist vier? Mehr oder weniger als drei?)

Héloïse: (Weniger ... mehr.)

Abélard: Du antwortest ausgezeichnet. Was ist zwischen drei und vier?

Nehmen wir uns ein etwas leichteres Beispiel vor. Wenn Du zwei Nasen hättest und ich würde eine ausreißen, wie viele würden Dir bleiben?

Héloïse: (Keine.)

Abélard: (Keine? Wie?)

Héloïse: (Weil Du keine ausgerissen hast, habe ich eine.)

Abélard: Du verstehst das Beispiel nicht. Sagen wir, dass Du nur ein Ohr hast.

(Eins gebe ich Dir dazu. Wie viele Ohren hast Du jetzt?)

Héloïse: (Zwei.)

Abélard: (Richtig. Ich gebe Dir noch eins dazu. Wie viele hast Du?)

Héloïse: (Drei.)

Abélard: (Eins nehme ich Dir weg ... Es bleiben Dir ... wie viele Ohren?)

Héloïse: Zwei.

Abélard: Richtig. Ich nehme Dir noch eins weg. Wie viele bleiben Dir übrig?

Auf keinen Fall. Du hast zwei Ohren. Eins schnappe ich mir, das zweite fresse ich.

Héloïse: Zwei.

Abélard: Eins fresse ich ... eins.

Héloïse: Zwei!

Abélard: Eins!

Das Beispiel ist nicht überzeugend.

Héloïse: Das ist wahr.

Abélard: Ich bin unzufrieden. Lassen wir das und nehmen wir uns andere Übungen vor. Wie geht es Ihnen?

Héloïse: Danke, und Ihnen?

Abélard: Wie geht es Ihnen?

Héloïse: Mir ist warm. Und Ihnen? Kühl?

Abélard: Angenehm. Und Ihnen?

Héloïse: Unangenehm. Und Ihnen?

Abélard: Und Ihnen?

Héloïse: Ziemlich komisch. Und Ihnen?

Abélard: Melancholisch. Und Ihnen?

Héloïse: Morgendlich. Und Ihnen?

Abélard: Zwielftig. Und Ihnen?

Héloïse: Adipös. Und Ihnen?

Abélard: Azephal. Und Ihnen?

Héloïse: Agnostisch. Und Ihnen?

Abélard: Amphibisch. Und Ihnen?

Héloïse: Theoretisch. Und Ihnen?

Abélard: Praktisch. Und Ihnen?

Héloïse: Abstrakt. Und Ihnen?

Abélard: Konkret. Und Ihnen?

Héloïse: Apoplektisch. Und Ihnen?

Abélard: Anämisch. Und Ihnen?

Héloïse: Und Sie? Und Ihnen?

Abélard: Adenitisch.

arthritisch,
asteroidisch,
astrolabisch,
atrophisch,
balalaikisch,
baobabisch,
baskisch,
schalttägig,
schädelisch,
zelebrarisch,
celestinisch
zölibatär,
zellular,
einsiedlerisch,
zentaurisch,
zentesimal,
zentrifugal,

zentrosomisch,
zentralviral,
zerebrospinal ...

... zeremonienmeisterisch,
cäsaropapistisch,
zyklotimisch,
zingulumisch,
zirrhosisch,
zissoidisch,
zystoskopisch,
zitatomanisch,
zytoplasmisch,
zwinglianisch,
deflagratisch,
dejektisch,
diarrhöisch,
diastasisch,
dichotomisch,
diuretisch,
dodekaederisch,
drakonischrektal,
ekstatisch,
ektoplastisch,
emaskulatisch,

endosmatisch,
eruktatisch,
ephinalisch,
euphorisch,
fazial

Héloïse: Und was ist mit Ihnen?

phalisch,
falangitisch,
falsettisch,
faktotumisch,
faktiös,
fanfarisch,
pharyngoskopisch,
phantastisch,

Abélard: ... das ist aber faszinierend!

Héloïse: ... fäkalisch,
befruchtend,
fermentös,
fibrillös,
flagrantisch,
phlegmatisch,
frenetisch,
galenistisch,
gallophobisch,
gambrinistisch,
ganglionisch,
gangränisch,
gastralgisch,
gastritisch,
gastro-enterologisch,
... und was ist mit Ihnen?

Wie?
Wie?

Dezember
Morgen
Kapelle
Ich rufe
Wo bist Du
Ich sehe nichts
Niemals
Siehe
Jetzt
noch ...